

USA, EU, Russland und die islamische Welt nach dem 11. September

Internationale Konstellationen angesichts neuer globaler Herausforderungen
(Interdisziplinäre Konferenz - Eichstätt, 5.-7. Februar 2004)

Die Terrorakte vom 11. September führten zu grundlegenden Veränderungen nicht nur im Verhältnis zwischen dem Westen und der islamischen Welt, sondern auch im Ost-West-Verhältnis. Die sich seit Mitte der 90-er Jahre immer mehr verschärfende Ost-West-Konfrontation (Osterweiterung der NATO, Bosnien, Kosovo, Tschetschenien) wurde durch eine neue Phase der Entspannung abgelöst. Russland wurde zum Mitglied der Anti-Terror-Allianz, wobei für diese Annäherung an den Westen nicht nur traditionell "westlerische" Kreise, sondern auch einige national-gesinnte russische Politiker plädierten, wie z.B. der Vorsitzende des außenpolitischen Komitees der Staatsduma, Dmitrij Rogosin. Dies ungeachtet der radikal anti-amerikanischen Stimmung, die im Lager der sog. "Nationalpatrioten" vorherrscht. Wie gestaltet sich das Ost-West-Verhältnis heute, zwei Jahre nach der spektakulären außenpolitischen Wende der Regierung Putin? Wie stark veränderte sich die Einstellung der USA, der EU und Russlands zur Welt des Islam nach der Zäsur vom 11. September? Wie werden die USA, Westeuropa und Rußland einerseits von gemäßigten und andererseits von fundamentalistischen islamischen Gruppierungen wahrgenommen? Dies sind nur einige der Fragen, mit denen sich das Symposium befasste.



Interdisziplinäre Konferenz

USA, EU, Russland und die islamische Welt nach dem 11. September – internationale Konstellationen angesichts neuer globaler Herausforderungen

5. bis 7. Februar 2004, Eichstätt



Programm

Donnerstag, 5. Februar 2004

- 19.00 Uhr: Einführung (Prof. Dr. Joachim Detjen, Katholische Universität Eichstätt - Ingolstadt)
- 19.15 Uhr: Die deutsch-amerikanischen Beziehungen nach dem 11. September (Prof. Dr. Michael Stürmer, Universität Erlangen, Die Welt)

Freitag, 6. Februar 2004

- 09.30 Uhr: Die neue außenpolitische Doktrin der USA nach den Terrorakten vom 11. September (Prof. Dr. Christian Hacke, Universität Bonn)
- 10.45 Uhr: Die EU in der Anti-Terror-Koalition (Prof. Dr. Wichard Woyke, Universität Münster)
- 14.30 Uhr: Die sowjetisch-amerikanische und die russisch-amerikanische Annäherung von 1941 und von 2001 - ein Vergleich (Prof. Dr. Leonid Luks, Katholische Universität Eichstätt - Ingolstadt)
- 15.30 Uhr: Die außenpolitische Doktrin der Regierung Putin (Dr. Olga Alexandrowa, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin)

- 17.00 Uhr: Putins Militärpolitik (Dr. Hannes Adomeit, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin)

Samstag, 7. Februar 2004

- 10.00 Uhr: Die Türkei und die Anti-Terror-Koalition (Michael Thumann, Die Zeit)
- 11.00 Uhr: Der islamische Fundamentalismus als Herausforderung für die westliche und für die islamische Welt (Prof. Dr. Peter Antes, Universität Hannover)
- 12.00 Uhr: Abschlussdiskussion